

aus nicht wollte, wegen der Einlösung zu unterhandeln. Da aber Kaiser und Kammer nicht nachgaben, sondern den Weg gerichtlicher Entscheidung einschlagen wollten, so kam ein gütlicher Vergleich zu Stande, worüber der Contract am 1. April 1731 ausgefertigt wurde¹⁾. Der Fürst übergab die Herrschaft für die Kaufsumme von 170,000 Gulden, welche aber nur mit einigem Abzug zur Auszahlung kam. Es ist von dieser Summe noch später die Rede.

Fürst Emanuel, der zweite Sohn des Fürsten Philipp Erasmus und der Gräfin Theresie Christine von Löwenstein-Werthheim, verwitweten Herzogin von Sachsen-Weißenfels, war am 3. Februar 1700 geboren. Am 21. Mai 1723 trat er in den Maltheserorden und reiste auch nach Malta, „um seine Caravane wider den Erbfeind zu vollbringen²⁾“. Allein er entsagte wieder dem Orden und vermählte sich, da das Haus Liechtenstein mit dem Aussterben im Mannsstamm bedroht war. Am 14. Januar 1726 heirathete er Maria Antonia von Dietrichstein, Tochter des Grafen Karl Ludwig von Dietrichstein-Weichselstädt und der Gräfin Theresia von Trautmannsdorf, welche am 10. September 1706 geboren war und am 7. Januar 1777 starb. Dieser Ehe entstammten dreizehn Prinzen und Prinzessinnen.

Fürst Emanuel begann seine Kriegsdienste im bayreuthischen Dragonerregiment, in welchem er im Jahre 1722 als Hauptmann stand. Später trat er in das Kürassierregiment Prinz Eugen von Savoyen über und diente in demselben als Oberstlieutenant zwischen den Jahren 1730 und 1732, in welchem letzteren Jahre über seine rückständige Gage abgerechnet wurde. Aus dem Militärdienste ausgetreten, wurde er Obersthofmeister der Kaiserin Amalie Wilhelmine, Witwe Kaiser Josephs I., wurde (1743) geheimer Rath und war anwesend bei der böhmischen Krönung Maria Theresiens in Prag.

¹⁾ Archiv des Finanzminist.

²⁾ Häckelberg, Manuscr. in der liechtensteinischen Bibliothek.